

Warum der Kindergarten Trickfilme macht

Wendeburg Das Projekt fördert die Medienkompetenz der Vorschulkinder.

Regisseure, Drehbuchautoren, Toningenieure und Animatoren, Kabelträger, Bühnenbildner und Maler, PC-Spezialisten – im evangelischen Kindergarten Wendeburg sind die Kinder zu Trickfilmern geworden: ein besonderes Projekt.

Von der Idee bis zur Realisierung des Trickfilms waren die Stärken der Kinder gefragt, berichtet Monika Wolters, Erzieherin und Pressebeauftragte des Kindergartens. Die Trickfilmchen-Gruppe bestand aus sieben Vorschulkindern aus fünf unterschiedlichen Gruppen des Kindergartens. Umgesetzt wurde die Geschichte vom Wettrennen zwischen Hase und Igel.

Warum ein Trickfilm? „Trickfilme üben schon immer eine besondere Faszination auf Kinder aus“, sagt Monika Wolters. „Trickfilme setzen Fantasie frei, kennen keine Grenzen und lassen mit Hilfe der Medien Bilder und Geschichten schnell lebendig werden.“ Und auch das betont sie: „Arbeiten an einem Trickfilm fördert nachhaltig die Medienkompetenz, und diese ist in der heutigen medialen Zeit für alle beson-



Die Geschichte vom Wettrennen zwischen Hase und Igel wurde im Trickfilm umgesetzt. Als Erstes wurden die Vorlagen gemalt.

Foto: Kindergarten

ders wichtig geworden.“

Natürlich wurde der Film vor Publikum aufgeführt: Zahlreiche Eltern, Familie und Freunde kamen dazu in den Kindergarten. Die Filmpremiere war eingebettet in eine Eltern-Kind-Veranstaltung. Adele Mecklenborg, Me-

dienpädagogin der Projekt-Organisation Trickfilmchen von der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, stand unterstützend dem Kindergarten team zur Seite. Der Trickfilm der Kinder und die Dokumentation über die Entstehung standen im Vordergrund. Es

gab aber auch Gespräche über die Medienvorlieben und die vermutete Medienwirkung sowie Tipps für den alltäglichen Umgang mit Fernsehen, Computer, Smartphones und Internet.

„Dem Erzieher-Team in Wendeburg ist es wichtig zu zeigen, dass ein moderner Kindergarten kein sozialromantischer Freizeit- und Verwahrraum ist und dass sie keine weltabgewandten Kinder tanten mehr sind, die sich alle nur liebhaben und jahrhundertealte Abzählreime und Fingerfertigkeiten einstudieren“, so die Position des Kindergartens.

Und weiter: „Die lernintensivsten Jahre sind in der Kindheit, und diese wertvollen Jahre sollten Eltern und Erzieher gemeinsam aufmerksam betrachten. Wenn wir den Kindern gerecht werden wollen, sind wir gut beraten, wenn wir uns die Kräfte und Situationen vergegenwärtigen, die heute auf Kinder und ihre Familien wirken, die den Lebensraum der Kinder berücksichtigen und unsere pädagogischen Konsequenzen darauf abstimmen. Und deshalb machen wir mit den Kindern auch Trickfilme.“

bst